

## Wenn Männer reden

*Anmoderation Katharina Mann / Sonya Raissi*

Wenn Männer reden - dann meinen sie nicht immer das, was sie sagen. Ein Mann, ein Wort, möchte frau doch eigentlich meinen. *Ein Wort?* Mehr haben sie nicht zu sagen? Walter Kuhl aus der Redaktion *Alltag und Geschichte* ist der Sache auf den Grund gegangen.

*Beitrag Walter Kuhl*

Als im letzten Herbst zur Buchmesse der Sprachführer *Deutsch-Frau/Frau-Deutsch* herauskam, hätten wir es ahnen müssen. Wenn Männer Frauen nicht verstehen, benötigen sie eine Übersetzungsmatrix. Im vergangenen Jahr bot der Langenscheidt-Verlag ein männervergnügendes schenkelklopfendes Bändchen für den ratlosen Mann. Dieses Jahr sind die Frauen dran. Susanne Fröhlich und Constanze Kleis haben zusammengetragen, wie sie Männer verstehen und verstanden wissen wollen.

Der Sprachführer *Deutsch-Mann/Mann-Deutsch* mag sicher den einen oder anderen Einblick gewähren. Aber gerade da, wo es wirklich spannend werden würde, halten die beiden Männerverstherinnen inne. Das Verhalten von Männern, also auch ihr Kommunikationsverhalten, ist ein gesellschaftliches Phänomen. Männer sind nicht deshalb nicht zu verstehen, weil sie Wortmuffel sind, sondern weil es in ihrem Interesse liegt. Anders gesagt: das Wort *Patriarchat* kommt unseren beiden Männerverstherinnen nicht über die Lippen.

Statt dessen philosophieren sie ein wenig auf der Lästerebene über das Sprachwunder *Mann*. Schon die Frage *zu mir oder zu dir* wirft mehr Probleme auf, als den beiden Beteiligten klar sein dürfte. Denn was meint ein Mann, wenn er sagt: *zu mir?* - "Jetzt habe ich extra für sie zwei Tage lang aufgeräumt und sogar das Klo geputzt! Das darf nicht umsonst gewesen sein!" Wenn es jedoch heißt: *zu dir!* - dann bedeutet das: "Daheim wartet meine Frau." Ok, zu banal. Vielleicht auch: "Meine Wohnung ist eine Müllkippe - da will sie bestimmt gleich wieder nach Hause." Oder mehr praktisch veranlagt: "Frauen haben immer etwas im Kühlschrank. Ich nicht." [Seite 19]

Mit dieser Übersetzungsmethodik verbreiten sich die beiden Autorinnen auf 128 Seiten über die weltbewegenden Themen des Lebens: das Kennenlernen, den Übergang in den Alltag, Streits

und Liebesbeweise, Lügen, Sex und Kinder. Und wie bringt frau einen Mann zum Sprechen? Unsere Männerversteherinnen meinen, gut sei ein Zungenlöser, mit einer klaren Aussage, etwa: "Ab morgen putzt du das Badezimmer!" anstatt: "Du liebst mich nicht mehr, sonst würdest du nicht andauernd die Handtücher auf dem Boden liegen lassen." [Seite 113] Sie vergessen jedoch, daß Männer, wenn sie gefordert werden, sich verweigern oder abtauchen. Männer mögen Frauen, die nicht so intelligent sind wie (angeblich) sie selbst, die keine eigene Meinung haben und die aus Liebe putzen.

Wenn Susanne Fröhlich und Constanze Kleis dann auch noch feststellen, daß 57,7 Prozent aller Männer im Falle der Trennung alles Erdenkliche tun würden, um die Exfrau zurückzugewinnen, dann fällt den beiden nicht mehr ein als: "Schade, daß sie damit nicht schon vorher angefangen haben!" [Seite 124] Doch was meinen Männer damit, alles Erdenkliche zu tun? Sind sie dann auf einmal wieder lieb, treu und sorgend, nörgeln sie nicht mehr herum, sind freigiebig und aufmerksam?

Nun - meine ehemalige Vorstandskollegin Tatjana Jordan hatte so einen Mann, der alles Erdenkliche tat, um sie zurückzugewinnen. Er erschloß erst sie und dann ihren Lebensgefährten. Gewalt ist eine Sprache, die alle Männer verstehen. Doch die Vokabeln hierzu stehen nicht im Langenscheidt-Sprachführer. Sie könnten jedoch so manches Leben retten! Denn nichts könnte Problematischer sein als folgende Lebensweisheit auf der letzten Seite des Buches:

Weshalb wir dennoch zu einem Mann raten:

Wenn man all das oben genannte berücksichtigt, dann kann das Leben mit einem Mann eine wunderbare, aufregende und dauerhafte Herausforderung sein - an der zumindest wir wachsen! [Seite 128]

Oder zerbrechen.

Es soll ja Ausnahmen geben. Aber als Lebensregel gebe ich mal mit auf den Weg: gerade der Mann, der zufälligerweise als Ausnahme hingestellt wird, ist mit 100%iger Sicherheit gewiß ... ein ganz normaler Mann!

*Deutsch-Mann/Mann-Deutsch*, ein Sprachführer von Susanne "Moppel" Fröhlich und Constanze Kleis, ist bei [Langenscheidt](#) zum Preis von 9 Euro 95 erschienen.

*Abmoderation Katharina Mann / Sonya Raissi*

Ein Beitrag von Walter Kuhl für Radio Darmstadt. Dieser Beitrag ist demnächst nachzulesen auf der Internetseite [www.wkradiowecker.de.vu](http://www.wkradiowecker.de.vu).

Radio Darmstadt ist ein lizenzierter nichtkommerzieller lokaler Hörfunksender mit einer geschätzten Reichweite von 350.000 potentiellen Hörerinnen und Hörern. Laut einer im Sommer 2000 durchgeführten Akzeptanzanalyse hören 7% der möglichen Hörerinnen und Hörer im Laufe eines 14-tägigen Zeitraums mindestens einmal Radio Darmstadt, vorzugsweise den morgendlichen Radiowecker und die Sendungen der Themenredaktionen (täglich von 17 bis 19 Uhr). Dem Sendeplatz der Redaktion *Alltag und Geschichte* wird darin bescheinigt, daß er ein "ausgesprochen anspruchsvolles Programm aufweise und mit politisch linksgerichteten und kritischen Inhalten überzeuge". Die Untersuchung ist in der Schriftenreihe der LPR Hessen als Band 13 erschienen (ISBN 3-934079-33-4). Eine repräsentative Umfrage im Frühjahr 2004 ergab hochgerechnet eine Reichweite von 30.000 HörerInnen innerhalb von 14 Tagen. Dies entspricht einer Verdopplung des "weitesten HörerInnenkreises" auf 14%.

Walter Kuhl c/o Radio Darmstadt, Steubenplatz 12, 64293 Darmstadt

<http://www.waltpolitik.de>

fon: (06151) 8700-192, fax: 8700-111

wql <at> radiodarmstadt.de

URL dieser Seite: [http://www.waltpolitik.powerbone.de/pdf/rw\\_50925.pdf](http://www.waltpolitik.powerbone.de/pdf/rw_50925.pdf)